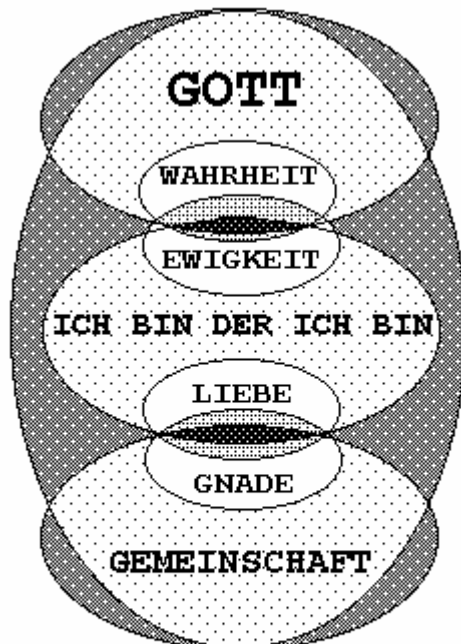


## Christliche Lebenskompetenz<sup>1</sup>

Die Pfarrerin<sup>2</sup> soll Vorbild sein. Das Ziel jedes Mensch, wahrer Mensch, Gesalbte, Gesalbter Gottes zu werden, soll in der Pfarrerin anschaulich werden. Von der Pfarrerin erwartet man, dass sie Christin ist. An ihr soll deutlich werden, was christlich ist. In der Pfarrerin zeigt sich auch was Kirche ist. Sie ist Hauptrepräsentantin



אֱלֹהִים אֱלֹהִים  
אֵין עֵשֶׂר

der Kirche. Die Pfarrerin ist als Mensch gefragt und soll das komplizierte, widersprüchliche moderne Leben christlich meistern. Kurz: Es geht um den Anspruch, Christin zu sein und christlich zu leben.

Wie christlich ist christlich?<sup>3</sup> Von dieser Frage hängt nun alles ab. Was heisst das, christlich zu leben, Christin zu sein? Was ist unchristlich?

Dazu Kramer: Eine Christin muss eine Persönlichkeit sein, sie muss verständnisvoll, tolerant, aufgeschlossen, offen und beweglich sein und volksverbunden. Sie muss von ihrer Sache überzeugt sein aufgrund ihrer Erfahrung, aufgrund des eigenen Glaubens und Denkens. Sie muss echt, zuverlässig und glaubwürdig sein<sup>4</sup>. Es geht um die direkte Übereinstimmung von Wort und Erfahrung, von Wort, Denken, Fühlen und Handeln (also nicht Wasser predigen und Wein trinken). Die Christin muss ehrlich sein, nicht vollkommen. Eheprobleme, Ehescheidung, Konkubinat (und lesbische Liebe?) liegen heute auch für eine Christin drin.

Christin sein hängt für Kramer wesentlich von Authentizität ab. Echtheit ist gefragt, eine Christin soll die sein, die sie ist. Sie soll sich nicht hinter Masken verstecken und ihr Urteil nicht von fremden Autoritäten abhängig machen. Sie ist selber Autorin und spielt nicht die Rolle eines andern. Eine Christin ist selbstbewusst und kennt ihre Möglichkeiten und Grenzen. Sie weiss, wem sie ihr Leben verdankt und lebt in Dankbarkeit mit Vertrauen und

Ehrfurcht. Sie weiss, dass sie auf Gemeinschaft hin angelegt ist und erkennt sich als Glied der Gemeinschaft. Sie hält sich an die Wahrheit und richtet ihr Tun nach der Liebe. Sie weiss um die Ewigkeit im Augenblick und vermag deshalb ganz in der Zeit zu sein. Sie weiss um die Gnade und macht sich deshalb keine Sorgen um ihr Leben, sondern achtet darauf, was sie zu geben hat.

<sup>1</sup> Kompetenz stammt vom lateinischen *competentia* (Zusammentreffen). Gebräuchliche deutsche Wörter für Kompetenz sind *Zuständigkeit*, *Befugnis*, *Urteilsfähigkeit* (Wahrig 2161). Der Ausdruck von Kramer ist nicht leicht verständlich, ich muss interpretieren.

<sup>2</sup> Da die Frauen im Seminar in der Mehrzahl sind, schreibe ich Pfarrerin. Die Pfarrer sind aber immer mitgemeint und bei Christin auch der Christ.

<sup>3</sup> Diese Frage hat einer in meiner Umfrage zur Taufe gestellt.

<sup>4</sup> Kramer spricht hier von Authentizität. Authentizität stammt vom griechischen Wort *αὐθεντες*. Das heisst *Urheber*, *Ausführer*, *Selbstherr* (Frisk, Band 1, 185) Im Wort Authentizität klingt auch das griechische Wort *αὐτός* (selbst) an. Authentizität bedeutet *Echtheit*, *Zuverlässigkeit*, *Glaubwürdigkeit* (Duden Band 5, 93). Kramer sagt: *Authentizität ist grundlegend für Glaubwürdigkeit*. (Kramer 34) Mit dem letzten Übersetzungsvorschlag des Dudens gibt das einen "geistreichen" Satz: *Glaubwürdigkeit ist grundlegend für Glaubwürdigkeit*. So ist es ja meist auch mit dem "christlich". Christlich ist grundlegend für christlich.